

19. NOVEMBER 2023

WIE KANN ICH LIEBEN, OHNE ZU ZERSTÖREN?

- Paul Bruderer -

BIST DU NEU IN DER CHRISCHONA FRAUENFELD?

Wenn du zum ersten Mal in unseren Gottesdienst gekommen bist, dann laden wir dich ein, nach dem Gottesdienst zur Info-Theke zu kommen. Wir möchten dich kennenlernen und dir gerne etwas Kleines überreichen.

Besuche auch unsere Webseite www.chrischona-frauenfeld.ch oder ruf uns an unter 052 721 24 61.

Sonntag	19. Nov	14:00	Ukrainischer Gottesdienst
Montag	20. Nov	09:00	Stadtgebet
Mittwoch	22. Nov	07:30	Gebet für die Welt
Donnerstag	23. Nov	14:15	Experience 55+ Kaffi-Träff
Freitag	24. Nov	16:15	Kids Unihockey - Langdorfturnhalle
		19:30	Gebet für die Jugend
		19:30	TC - Teenagerclub
Samstag	25. Nov	13:30	Jungschar
Sonntag	26. Nov	09:00	Gebet für den Gottesdienst
		09:15	1. Gottesdienst
		10:45	2. Gottesdienst mit Kids- und Teensprogramm, Livestream und Übersetzung
		14:00	Ukrainischer Gottesdienst



CHRISCHONA
FRAUENFELD

HERODES LIEBT UND ZERSTÖRT

In **Matthäus 2** lesen wir, dass Herodes erschrickt, als die Weisen aus dem Osten in Jerusalem eine Umfrage starten, wo der neu geborene König zu finden sei (**Matthäus 2,1-3**). Im Gegensatz zu anderen Personen in der Weihnachtsgeschichte, bekommt Herodes kein "Fürchte dich nicht" zu hören. Der Grund dafür liegt darin, dass Herodes im Unterschied zu z.B. Maria oder Zacharias nicht aus Ehrfurcht vor Gott Angst bekommt, sondern aus Angst um seine königliche Macht.

Herodes ist ein Macht-besessener Mann. Als solcher weiss er sich geschickt ‚nach oben‘ zu arbeiten durch politisches Taktieren und Heirat von strategisch ausgewählten Frauen. Er muss so agieren, weil er selbst nicht in eine königliche Familie geboren wurde. Es wird debattiert, ob es in seinem Stammbaum überhaupt jüdisches Blut gibt. Die Nachricht der Geburt eines Kindes aus königlichem Haus versetzt Herodes deshalb in Schrecken: Die Angst, seine königliche Macht zu verlieren.

Wenn die Macht von Herodes bedroht wird, hat mit ihm auch die Bevölkerung Angst: **Als König Herodes das hörte, erschrak er und mit ihm ganz Jerusalem. (Matthäus 2,3)** Der Grund dafür ist, dass Herodes wiederholt jene Menschen

umbringt, die seine Macht bedrohen. Seine Lieblingsfrau Mariamme wird genauso exekutiert, wie sein Bruder, seine beiden Söhne, der Bruder der Mariamme, und sein ‚bester‘ Freund. Als die Weisen aus dem Osten die Botschaft der Geburt eines neuen Königs ankündigen, agiert Herodes wie gewohnt mit Geschick und Gewalt. Siehe **Matthäus 2,4-16**.

MECHANISMEN DER ZERSTÖRUNG

- #1 Unkontrollierte Angst kann dazu führen, dass wir Zerstörung in unserem Umfeld anrichten
- #2 Es gibt einen Zusammenhang zwischen unserer Liebe, Angst, Zorn und den Opfern, die wir bringen.

Herodes liebt seine Macht derart leidenschaftlich, dass er es mit der Angst zu tun bekommt, wenn diese Macht bedroht ist. Bröckelt die Macht, kommt Zorn hinzu sowie das Opfern von mitunter geliebten Dingen wie die eigene Bevölkerung (die Kinder von Bethlehem), die eigene Familie (Bruder, Söhne) und sogar die Lieblingsfrau Mariamme.

Herodes zeigt uns ein typisches menschliches Verhalten. Es gibt immer etwas, das wir derart leidenschaftlich lieben, dass wir Angst bekommen, wenn es bedroht wird. Wir werden zornig, wenn es uns jemand wegnimmt. Irgendwann fangen wir sogar an, andere Dinge, die wir vielleicht sogar lieben, zu

opfern im Versuch, das, was wir am Meisten lieben, zu behalten. An diesem Punkt geschieht die Zerstörung. Was wir zerstören ist viel kleiner als das, was Herodes angerichtet hat. Aber es ist reale Zerstörung, und der Mechanismus ist derselbe.

DIE ORDNUNG DER LIEBE

Der Kirchenvater Augustin lehrt, dass wir immer in einer Reihenfolge (oder Ordnung) lieben. Gewisse Dinge lieben wir mehr als andere Dinge. Um das, was wir am Meisten lieben, zu behalten, sind wir gemäss Augustin bereit Opfer zu bringen. Bis dazu hin, dass wir Dinge opfern, die wir auch lieben, aber weniger als das, was wir am Meisten lieben.

Die Frage ist nicht, ob unser Liebesleben eine Ordnung hat, sondern ob die Ordnung gesund ist. Das Liebesleben von Herodes war klar geordnet, aber komplett ungesund. Die Frage für uns alle ist also: Wie lieben wir richtig? Augustin sagt: *Wer richtig liebt...wird weder lieben, was er nicht lieben darf, noch wird er das nicht lieben, was er lieben soll, noch das mehr lieben, was er weniger lieben soll, noch in gleicher Weise lieben, was weniger oder mehr geliebt werden soll, noch wird er weniger oder mehr lieben, was in gleicher Weise geliebt werden soll.* (Augustin: Von der christlichen Lehre. Kapitel 27)

Was sollten wir am Allermeisten lieben? Die Weisen aus dem Osten zeigen es uns vor: Sie gingen in das Haus und fanden dort das Kind und seine Mutter Maria. Da warfen sie sich vor ihm nieder und erwiesen ihm Ehre. Dann holten sie die Schätze hervor, die sie mitgebracht hatten, und gaben sie ihm: Gold, Weihrauch und Myrrhe. (Matthäus 2,11) Wir müssen Gott am Meisten lieben. Dann gesundet unsere Liebes-Ordnung. Jesus sagt in **Matthäus 22,36-39**, dass unsere Fähigkeit, andere zu lieben davon abhängig ist, ob wir Gott am Meisten lieben.

FAZIT

Wer Gott am Meisten liebt, wird die anderen Dinge im Leben in die richtigen Reihenfolgen bringen können. Es folgt daraus:

#1 Wer Gott am Meisten liebt, wird lieben, ohne in seinem Umfeld Zerstörung anzurichten.

#2 Wer Gott am Meisten liebt, wird die anderen Dinge (die er weniger liebt als er Gott liebt) mehr lieben (als wenn er Gott nicht am Meisten liebt). Wer Gott am Meisten liebt, genießt das Leben am Meisten! Ein alter Dichter formuliert es so: *Bis du singen kannst, dich an Gott erfreuen und ergötzen kannst, wirst du auch die Freude an dieser Welt nicht ganz finden können.* (Thomas Traherne, 1636- 1674)

FRAGEN ZUM NACHDENKEN

#1 Was nimmst du aus der heutigen Predigt zum Nachdenken mit?

#2 Überlege dir: Vor was hast du Angst? Wann wird dein Zorn geweckt und welche Dinge opferst du? Welche Zerstörung hast du in deinem Umfeld angerichtet? Oder bist du aktuell am Anrichten? Es kann hilfreich sein, unsere grössten Ängste genauer zu betrachten. Sie können ein Indiz dafür sein, was wir am meisten lieben.

#3 Wo ist deine Liebe im Ungleichgewicht? In welchen Lebensbereichen darfst du die Liebe zu Jesus an die Spitze stellen und so mehr Liebe für Mitmenschen erlangen? Tönt paradox - ist es aber nicht!

#4 Beugen wir unsere Knie vor dem wahren König? Nicht äusserlich, sondern in unserer Seele. Können wir sagen: Meine Seele erfreut sich an Gott?

SPENDEN VIA TWINT

Spende einen von dir frei wählbaren Betrag - einfach und bequem. Es werden keine Absenderdaten übermittelt. Vielen Dank.



Chrischona Frauenfeld, Ringstrasse 2, 8500 Frauenfeld, Tel.: 052 721 24 61
Email: sekretariat@chrischona-frauenfeld.ch / www.chrischona-frauenfeld.ch

Spenden mit **QR-Einzahlungsschein** für Chrischona Frauenfeld:
IBAN CH33 0078 4152 0463 8580 3

Kontoinhaber: Chrischona Schweiz, Chrischonarain 200, 4126 Bettingen